

Die vier wurden, be- von 7 bis 12 Eltern wohnen

Einiger der der Geschichte Donnerstag er R. E. Cobb Co. an Dritter ein und richtete von einer halben n. Der ange- durch Versiche-

präsident Fig- in Chicago das zu einer Komö- und daß über die lizisten mit grö- nlichen Schnapa- als sie sich für Stadt einsetzten. br. Einer der brände der leg- cheit ein weites Alliance. Hun- mit Schaufeln, anderen Mitteln s Feuers arbei- der Einschränkung, die von einem wirts getrieben wüstung hat sich cres ausgedehnt, Flammen alles Weg erreichten. verwehr von All- in mit Schaufeln tomobilabungen in aus allen Rich- Bräutigam ist tro- Das Feuer schrei- von zwei Meilen n der Stunde fort. e des Feuers lie- der durch die der Hilfsmann- durch Umpflü- der Nähe gerettet. e, M. Die Be- gegenwärtig auf über, die den Lawrence Gerad zwischen Carter- verfielen, um \$41,- ad entflohen. Eine hatte das Geld Coal and Mining sh gefandt.

Marktpreise. Getreide, Mehl, Öl, etc. Tabelle mit Preisen in verschiedenen Währungen.

Marktbericht. Getreide, Mehl, Öl, etc. Tabelle mit Preisen in verschiedenen Währungen.

WANTED from owner of good Farm

philer Adresse Leser uns stets sofort nicht vergessen, nebst auch ihre alte egeben, damit wir die der neuen Postoffice auch diejenige nach der ace einstellen können.

kauf Euch inkäufen e Zeitung

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: In Canada, per Jahrgang \$2.00

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung. Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote, the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium. SUBSCRIPTION: \$2.00 per year, payable in advance.

Vom Ausland

Berlin. Nach den letzten Schätzungen beträgt der Materialschaden, den die Explosions-Katastrophe in Oppau in der dortigen Fabrik der Badischen Anilinwerke angerichtet hat, eine Milliarde Mark.

Strasburg. Im Banne von Bettolsheim, längs der Bahnstrecke Colmar - Eguisheim, wurden in einem Römergrabe des 4. Jahrhunderts 124 römische Münzen zu Tage gefördert, lauter Kupfermünzen der Kaiser Augustus, Diocletian, Maximianus und Constantin; einer der größten Römerfunde, die je im Elsass gemacht wurden.

Stuttgart. Der frühere König Wilhelm II. von Württemberg ist auf seinem Jagdschloß in Bebenhausen an Bronchitis gestorben. Er war 73 Jahre alt und bestieg 1891 den württembergischen Thron, dem er im November 1918 entsagte. Er stand aber auch nachher bei seinen früheren Untertanen wegen seiner persönlichen Eigenschaften in hoher Verehrung.

Paris. Die Entschädigungskommission in Paris legte am 4. Okt. die französische Regierung in Kenntnis, daß die Deutschen, anstatt einen Prozentfuß vom Wert der Ausfuhr am 15. Nov. zahlen zu müssen, tatsächlich nicht einen Cent zu zahlen brauchen. Deutschland liefert in höherem Wert, als kontraktlich bestimmt war und erhält daher noch eine Kreditbilanz. Die französische Regierung hatte zwei Milliarden Goldmark erwartet, die dazu dienen sollten, ihr Budget in's Gleichgewicht zu bringen.

Ministerpräsident Briand setzte Dr. Mayer, den deutschen Botschafter in Paris, davon in Kenntnis, daß die wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen, die seiner Zeit von der Entente gegen das Deutsche Reich wegen angeblicher Nichterfüllung seiner Vertragsverpflichtungen verfügt wurden, am 30. Sept. aufgehoben würden, wie eine Pariser Depesche meldete. Der Ministerpräsident legte gleichzeitig dem französischen Kabinett das Abkommen vor, das zwischen den Ententemächten über die Kontrollmaßnahmen getroffen wurde, die nach Aufhebung jener Zwangsmaßnahmen eingeführt werden sollen. Er teilte ferner mit, die deutsche Reichsregierung habe sich mit den Bestimmungen dieses Abkommens einverstanden erklärt. Berlin. Die Garantiekommision der Alliierten, die in der letzten Woche in Berlin die Fähigkeit

Deutschlands, weitere Entschädigungszahlungen zu machen, unterlucht hat, ist der Regierung Wirths in unerwarteter Weise zu Hilfe gekommen. Sie hat öffentlich bekannt gemacht, daß die nächste Entschädigungszahlung Deutschlands 350,000,000 Goldmark - davon 25% in Ausfuhr - bereits durch Lieferungen gedeckt worden ist. Da die von Gustav Stresemann geführte Volkspartei die Not der Regierung, Geld zur Zahlung der nächsten Entschädigungssumme zu erlangen, rücksichtslos wahrnahm, um die Regierung zum Falllassen ihres Steuerplanes zu zwingen und sie den Industriellen, die sich erboten hatten, der Regierung anderthalb Milliarden Goldmark gegen Venerbung des Steuerplanes vorzustrecken, in die Hände zu spielen, so hat die Bekanntmachung der Garantiekommision die Regierung in den Stand gesetzt, ihre Unabhängigkeit zu wahren.

London. Irlands Schicksal soll nunmehr in einer für den 11. Okt. angelegten Konferenz zwischen Vertretern der britischen Regierung und solchen der irischen Republik endgültig entschieden werden, vorausgesetzt, daß eine Einigung zwischen den Verhandelnenden zustande kommt, nach der Sachlage, wie sie in den Depeschen der letzten Woche dargestellt wurde. Also ein weiteres Verwickeln seitens Großbritanniens und ein notgedrungenes Eingehen Irlands auf dieses Spiel. Auf das Endergebnis der Konferenz darf man keine allzu großen Hoffnungen bauen, da ja die Intrigenpolitik Lloyd George's allzu bekannt ist, wenn ihm auch das Grenzziel der irischen Frage endlich eingeleuchtet haben mag.

Mailand. Italien befindet sich in einem Zustand der Gährung. In Rom patrouillierten am 2. Okt. Soldaten die Stadt. Bei Modena in der Nähe von Bologna, revoltierte die Polizei und paradierte durch die Stadt, schreiend: „Rieder mit den Beamten!“ Zwei Mitglieder des Parlaments wurden erschossen und in einem Lokal wurden 7 Männer erschossen und 40 verwundet. Die Ursache der Unruhen ist Unzufriedenheit der Faschisten, Sozialisten und Anarchisten mit einander.

Paris. Sensationelle Enthüllungen, die angeblich die unterdrückten Memoiren des Generals von Moltke darstellen, der bei Ausbruch des Krieges der Chef des deutschen Generalstabes war, hat der „Matin“ veröffentlicht. Ganz besonders aufsehenerregend in diesen Enthüllungen ist die Erklärung des Königs George von England, die dieser nach der russischen Mobilisierung an den deutschen Kaiser telegraphiert haben soll und die lautet: „England wird neutral bleiben.“ Nach Rudolph Steiner, der diese Memoiren veröffentlicht, zeigte der Kaiser dies Telegramm von Moltke, doch letzterer traute der Botschaft nicht und verließ das Schloß, um den Befehl zur Mobilisierung der deutschen Armee zu geben. Voten des Kaisers folgten dem Generalstabeschef in einem Auto, sobald der Kaiser von Moltkes Absicht erkannte, doch diese erreichten ihn nicht eher, als bis die verhängnisvolle Orde bereits erteilt war. Der Kaiser widerrief darauf den Mobilisierungs-Befehl. Witten in der darauffolgenden Nacht, so heißt es in der Geschichte weiter, rief der Kai-

ser von Moltke in den Schloßgarten, wo der Monarch seinen Generalstabeschef in Pajamas empfing und ihm ein neues Telegramm zeigte, in dem König George sein Neutralitäts-Versprechen widerrief. Der Kaiser erklärte dem Generalstabeschef gegenüber: „Sein Blut komme auf sein Haupt. Laß den Krieg beginnen.“

München. Wie schon berichtet, ist es den vereinigten Bemühungen der Münchener Kriminalpolizei und der badischen Staatsanwaltschaft gelungen, die Personalien der Mörder Erzbergers zu ermitteln, doch konnte ihr jetziger Aufenthaltsort noch nicht ausfindig gemacht werden. Der eine ist der am 20. Juli 1893 zu Saalfeld als Sohn eines Arztes geborene Kaufmann Heinrich Schulz, der seit April 1921 in München, Maximilianstraße 22 wohnte; der andere ist der 1890 in Köln-Lindenthal geborene ehemalige Seeroffizier, jetzt Student der Rechtswissenschaft, Heinrich Tilschulz wohnte. Schulz, der der eigentliche Täter sein soll, ist am linken Ohr verstümmelt. Am 21. Aug. sind die beiden Attentäter in Oppenau bei Griesbach gewesen und im Hofstauhaus zum Hirsch abgestiegen. Der Mord geschah am 26. Aug. Die Polizeidirektion ließ in München in den Wohnungen der flüchtigen Mörder Hausdurchsuchungen vornehmen. Dabei wurde stark belastendes Material beschlagnahmt, das die Täterschaft der beiden sicherstellt. Die Mörder wohnten noch Anfang August bei einer Familie in einem Vorort von Berlin und reisten dann plötzlich nach dem Süden ab.

Berlin. Nach der Börsezeitung, die gut unterrichtet zu sein behauptet, ist eine weitverzweigte Bewegung für Vereinigung Tirols mit Bayern im Gange. Es sollen sich zu diesem Zwecke Gesellschaften mit Hauptquartieren in München, Budapest und Wien gebildet haben, die Rekrutierungsstellen in Innsbruck und Rosenheim unterhalten. Die Gewährsmänner der Zeitung behaupten, daß das Endziel die Errichtung eines katholischen Königreichs sei, das zuerst Bayern, Ungarn und Tirol und schließlich auch das übrige Oesterreich umfassen solle. Prinz Sixtus von Bourbon-Parma, ein Schwager des früheren Kaisers Karl, befindet sich in Steiermark und spielt eine Rolle in der Bewegung. Die französischen Regierungskreise scheinen dem Plane günstig gesinnt sein, in der Hoffnung, Bayern von Deutschland trennen zu können.

Das dritte Jahr der deutschen Republik hat unter den unverhofften Monarchisten keine Sinnesänderung gebracht. Ihre Beweisführung, daß die alten Zeiten besser waren, findet Anhang bei einem großen Teil des Gemeinwesens, welcher unter verminderter Kaufkraft der Mark leidet. Die ultrarepublikanische Presse agitiert für die dauernde Verbannung aller Hohenzollern von deutschem Boden, wie es Frankreich nach 1870 mit seinen kaiserlichen Familien gemacht hat, um die Republik zu festigen. Es gibt noch immer überraschend viele Wähler der ehemaligen kaiserlichen und königlichen Herrschaft, was den Vorwärt zu bitteren Verhandlungen gegen die Behörden veranlaßt, welche sie dulden. Das Dr-

gan der sozialdemokratischen Partei behauptet, daß das höhere Beamtenum noch immer von Reaktion durchtränkt sei.

Die Regierung sucht ein Spielzieher auszurufen, das Deutschland seit vielen Monaten heimlich. Trotz zahlreicher Verhaftungen, der Beschlagnahme von Millionen von Mark, der Verhängung von Haftstrafen und schwerer Geldstrafen greift das Fieber noch immer zu sich. Der Spiel- und Spekulationswut auf dem Fuße folgten Manipulationen des Börsenmarktes, Winkelsbörsen und Gesellschaften zur Erwerbung von raschem Reichtum. Mit kleinen Summen beginnend, die Arbeiter hergaben, konnten diese Leute bald prunkhafte Spielhäuser eröffnen. Mindestens ein Dutzend solcher Institute, die in Berlin, Hamburg, Dresden und kleineren Provinzorten in Betrieb sind, wurden von der Polizei geschlossen. In Spielhäusern, die offenbar nur die kleineren Spieler beizuchen, fand und konfiszierte die Polizei Summen bis zu 12 Millionen Mark. Die Eigentümer werden unter Beschuldigung des Betrugs festgehalten. Die Kennzeit, welche ungewöhnlich erfolgreich war, bot den gaunerhaften Spielern eine erwünschte Gelegenheit und man weiß, daß für angebliche Tausend- liarden von Mark gewettet wurden. Einige dieser Spielanten wurden als verlässliche Angeber weit bekannt und ergatterten für ihre Kunden so viel Geld, daß sie zu Abgöttern des Volkes geworden sind. Nach Sprengung einer Anzahl von Spielclubs schloß das Direktorium des Rennplatzes im Grunewald drei der bekanntesten Jockeys auf Lebenszeit aus und suspendierte andere wegen korrupter Mittel bei Rennen, an welchen sie beteiligt waren. Zur weiteren Eindämmung der Spielucht kündigten die Behörden an, daß Eigentümer von Häusern, in welchen die Spieler ihr Geschäft betreiben, als Mitschuldige festgehalten werden.

Berlin. Der frühere Zentrumabgeordnete Dr. Martin Spahn, der Sohn Peter Spahns, ist zur Deutschnationalen Volkspartei übergetreten. Auf dem Anfang September in München tagenden Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei teilte der Vorstand die vollzogene Tatsache mit und Spahn hielt dann gleich darauf eine Rede. Mit der Zentrumspartei war er schon längst zerfallen und anscheinend auch mit der Kirche.

Wiebaden. Ein Abkommen, demgemäß die deutsche Regierung übernimmt, Frankreich innerhalb drei Jahren Baumaterial im Werte von 7,000,000,000 Mark Gold zu liefern, wurde am 6. Okt. hier von Walter Rathenau, dem deutschen Minister für Wiederaufbau, und Louis Loucheur, dem französischen Minister für die befreiten Gebiete, unterzeichnet. Das Abkommen war im September zustande gekommen, mußte aber von den beiderseitigen Regierungen gutgeheißen werden, ehe es abgeschlossen werden konnte.

London. Die Konferenz zwischen Vertretern Irlands und Großbritanniens trat am 11. Okt. hier zusammen. Lloyd George eröffnete die Verhandlungen, und Arthur Griffith antwortete im Namen der irischen Delegation. De Valera, der an den Verhandlungen nicht teilnimmt, erließ in

Dominion - Wahlen am 6. Dezember.



Der Aecht. Arthur Meighen, Premierminister von Canada.

Endlich hat der Premierminister, Hon. Arthur Meighen, das canadische Parlament aufgelöst und die Neuwahlen auf Dienstag, 6. Dez. angelegt. Die Nominationen finden zwei Wochen früher, am 22. Nov., statt. Die Auflösung des Parlaments erfolgte am 4. Okt., während die Antündigung des Tages der Neuwahl am 8. Okt. erfolgte.

In seinem Manifest greift der Premier sowohl die Liberalen wie auch die Progressiven an, weil diese auf eine Herabsetzung oder, je nachdem, gänzliche Abschaffung des Schutzzolles bedacht sind, während die Konservativen, deren Parteileiter der Premier ist, Schutzzölle als notwendig für das Wohl des Landes betrachten. Der Wahlkampf werde sich deshalb um die Frage drehen: Will das Volk Schutzzölle oder nicht?

Dublin ein Manifest, in welchem er seine Landsleute zur Einigkeit ermahnte und ihnen versicherte, daß nur ein ehrenvoller Friede auf der Grundlage des Rechtes möglich sei, und daß die Anwendung von Gewalt Irland nicht verfohlen werde.

Genf. Die Beiträge der einzelnen Staaten zum Völkerbund sind nach einer abgestuften Tabelle festgelegt, die sich nach Größe und Reichtum des Landes richten. In der ersten Gruppe, die 90 Teile beiträgt, gehört das Britische Reich sowie Frankreich, Italien, Indien, China und Japan tragen 65 Teile bei, Canada 35, Australien, Südafrika, Holland je 15 und so immer tiefer. Canadas Beitrag wird von nächstem Jahr ab niedriger sein.

Budapest. Hier wurde eine Falschmünzerverbände verhaftet, die im Begriffe war, Europa mit tausend nachgemachten 20-Dollar Scheinen zu überschwemmen. Verschiedene Hundert dieser Scheine waren schon im Umlauf und 5000 gerade fertig, als die Sache entdeckt wurde. Die Falschmünzergesellschaft war trefflich organisiert, hatte im ganzen südböhmischen Europa ihre Agenten und wahrscheinlich Helfer unter der Budapest Polizei.

Daß Canada durch die konservative und später durch die unionistische Regierung in ungeheure Schulden gestürzt wurde, durch Uebernahme von Eisenbahnen, Mißwirtschaft usw., davon sagt das Manifest nichts. Und statt daß man die Einwanderung arbeitswilliger und fähiger Leute begünstige, wie dies früher durch die Laurier-Regierung geschah, damit die ungeheuren noch brachliegenden fruchtbaren Landereien des Westens urbar gemacht und für das Land gewinnbringend würden, schließt man die fleißigsten und fruchtbarsten Völker der Erde, die Deutschen und Oesterreicher, von der Einwanderung aus, und prahlt und pröhl in engherziger Weise, wie man das Land durch Geleise voll salomonischer Weisheit vor einem imaginären Feind gerettet hat. Daß die konservative Partei Tausende von canadischen Bürgern, die mindestens ebenso patriotisch sind wie ein Borden und Meighen, wenn nicht mehr, vor den Dominion-Wahlen im Jahre 1917 ihres Bürgerrechtes beraubt hat, wird ein Schandfleck bleiben in der Geschichte Canadas. Wir deutsch-canadischen Bürger müßten ja hirnverbrannt sein, wollten wir bei den kommenden Wahlen unseren ungeredeten Unterdrückern wieder zur Regierung verhelfen.

Für die Provinzen Saskatchewan und Alberta wurden für die kommenden Wahlen folgende Returning Officers aufgestellt:

- Saskatchewan: Affiniboia - H. A. Lee, Frobiisher. Battleford - Major Gavin Smith, Battleford. Humboldt - Peter S. McColl, Wadena. Kimberley - W. F. Anderson, von Swanton. Last Mountain - Norman C. Wells, Castbury. MacKenzie - W. S. Whitehead, von York. Maple Creek - G. S. Herringer, Maple Creek. Moose Jaw - John A. Thompson, Moose Jaw. North Battleford - W. B. Cooper, North Battleford. Prince Albert - T. D. Agnew, Prince Albert. La Poudre - W. Ingram, Wollaston. Regina - F. D. Bagshaw, Regina. Saltcoats - J. C. Miller, Kender. Saskatoon - W. B. Neil, Saskatoon. Swift Current - J. A. Kufel, Swift Current. Weyburn - Samuel Murray, Weyburn.
- Alberta: Battle River - W. E. Mill, Wainwright. Bon River - W. P. Mansfield, Wainwright. Calgary (S) - Major A. Linn, Calgary. Calgary (West) - G. S. Cranball, Calgary. Edmonton (S) - Frank Knight, Edmonton. Edmonton (West) - George D. Hunt, Edmonton. Lethbridge - H. A. Smith, Lethbridge. MacLeod - H. C. Jessup, Linton. Medicine Hat - S. Baker, Med. Hat. Red Deer - W. J. Botterill, H. Deer. Strathcona - Orlando Bush, Edmonton. Victoria - F. T. Leighton, Camrose.